



„Die drei goldenen Schulregeln“ – Soziales Lernen und Schülerpartizipation

an der

Grundschule Eichendorff-Postdamm

Bearbeitungsstand: November 2016



Triftstraße 28
33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon 05242 90 99 38
Fax 05242 90 99 53
128200@schule.nrw.de
www.eichendorff-postdammschule.de

Kapellenstraße 95
33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon 05242 23 17
Fax 05242 20 33



Leitbild



Mit Freude lernen

Die Anbahnung von Lernfreude ist ein zentrales Ziel unseres Unterrichts. Durch die Anleitung zu eigenständigem, selbst gesteuertem und kooperativem Lernen sollen die Schülerinnen und Schüler unserer Schule ihrem jeweiligen Leistungsvermögen entsprechend bestmöglich in ihrer individuellen Entwicklung gefördert werden. Auch Kinder mit Entwicklungs- und Leistungsdefiziten, besonderen Begabungen oder festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf sind Teil unserer Schulgemeinschaft und erhalten im Rahmen der schulischen Möglichkeiten die bestmöglichen Entwicklungschancen.

Kinder stärken

In der Grundschule Eichendorff-Postdamm ist uns ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander aller am Schulleben Beteiligten wichtig. Unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft oder Glaubensbekenntnis betrachten wir jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit als Bereicherung für unsere Gemeinschaft und stärken ihn auf vielfältige Weise in seiner Persönlichkeitsentwicklung.

Selbstständigkeit, Selbstvertrauen, aber auch Verantwortungsbereitschaft, Toleranz und Konfliktfähigkeit sind Werte, die vom ersten Schultag an angebahnt und entwickelt werden. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend befähigt werden, Verantwortung für das eigene Handeln, für die Gemeinschaft und die Gestaltung der eigenen Umwelt zu übernehmen.



„Die drei goldenen Regeln“ –

Soziales Lernen und Schülerpartizipation

Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist das schulische Leitbild, das aus den alltäglichen Erfahrungen im Miteinander aller Beteiligten sowie der mehrjährigen, intensiven Auseinandersetzung in den schulischen Gremien erwachsen ist.

Daraus entwickelt haben sich auch unsere „drei goldenen Regeln“, die das Fundament unserer Schulordnung darstellen:



Wir sind freundlich zueinander und nehmen aufeinander Rücksicht.

Wir gehen sorgfältig mit unseren Sachen und den Sachen anderer um und halten Ordnung.

„Stopp“ heißt „Sofort aufhören“.



Ergänzend gibt es die „Regel der Woche“, die für den gesamten Schulverbund Gültigkeit hat und nach einem vorgegebenen Rhythmus wiederkehrt. Sie entstammt einer Regelsammlung, die sich fortlaufend durch den Austausch aller am Schulleben Beteiligten weiterentwickelt. Sie ist Gesprächsanlass zum Wochenanfang oder für die „soziale Stunde“.

Manche Klassen vereinbaren darüber hinaus individuelle Klassenregeln, die auf die jeweilige Klassensituation eingehen und zeitlich befristet sein können.

Zwei Aspekte waren uns bei der Regelfindung besonders wichtig:

1. Sie müssen von allen akzeptiert werden und tragfähig sein
2. Sie müssen für die Kinder überschaubar sein

Das gelingt, wenn alle Beteiligten die Möglichkeit haben, Regeln mitzugestalten, diese als Gewinn betrachtet und in der Anzahl reduziert werden.

Neben wenigen Regeln, die einen ordnenden Rahmen vorgeben, ist uns wichtig, dass die Schüler/-innen durch Partizipation lernen, mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen und so ihre Sozialkompetenz auszubauen.

Hierzu bieten sich an unserer Schule folgende Möglichkeiten:

- 1. Klassendienste**
- 2. „Smiley“-Plan**
- 3. „Soziale Stunde“**
- 4. Paten-System**
- 5. „Security“-Dienst und Pausenspiele-Kiosk**
- 6. Gruppendienste und AGs der OGGS**
- 7. Einbringen persönlicher Interessen und Kompetenzen**
- 8. Kooperative Unterrichtsmethoden**
- 9. Schülerparlament**
- 10. Schulsozialarbeit und „Bleib cool“-Training**

1. Klassendienste

In allen Klassen werden Klassendienste vergeben. Diese Dienste dienen dem Zusammenleben der Klassengemeinschaft und sind je nach Klasse unterschiedlich geregelt. Dazu können z.B. der Tafeldienst, der Schuhdienst, der Lautstärkendienst oder der Fenster-, Pflanzen-, Müll- oder Lichtdienst gehören. Hier verrichten Kinder Aufgaben für die Kinder der Klassen, welche das Miteinander verbessern. Außerdem werden in jeder Klasse des Grundschulverbunds Klassensprecher gewählt. Diese haben die Aufgabe, die Interessen der Kinder ihrer Klasse zu vertreten.

2. „Smiley“-Plan

In jeder Klasse unseres Schulverbundes gibt es einen „Smiley“-Plan, der von den Klassen- und Fachlehrer/-innen genutzt wird, um positives Verhalten zu verstärken. Gleichzeitig bietet er aber auch die Möglichkeit, Fehlverhalten zu sanktionieren.

Das System ist für die Kinder überschaubar, da die Rückmeldungen direkt kommen und alle Lehrkräfte bei der Nutzung des Plans einheitlich vorgehen.

Der „Smiley“-Plan ist auch in der „sozialen Stunde“ Gesprächsanlass und wird für einen Wochenrückblick genutzt.

3. „Soziale Stunde“

In der „sozialen Stunde“ werden aktuelle Themen für die jeweilige Klasse besprochen. Anlässe können z. B. ein Klassenrückblick auf gute und weniger gute Ereignisse oder Vorfälle innerhalb der Klasse, die „Regeln der Woche“ oder „die drei goldenen Schulregeln“ sein. Die Kinder wählen die zu behandelnden Themen selbst und können so das besprechen, was sie beschäftigt.

4. Paten-System

An der Eichendorffschule wird das soziale Miteinander ebenfalls durch das Paten-System gestärkt. Die vierten Klassen übernehmen jeweils die Patenschaft für eine erste Klasse, jeder Viertklässler betreut ein Jahr lang einen Erstklässler, steht diesem als Spiel- und Ansprechpartner zur Verfügung und hilft dem Schulanfänger, sich in der Schule zu orientieren. In gemeinsamen Spielstunden oder beim gemeinschaftlichen Frühstück erleben die kleinen Kinder ihre neue Umgebung, während die älteren Schüler/-innen lernen Verantwortung für andere zu übernehmen.

An der Postdammschule ist das Paten-System bisher noch nicht eingeführt, da den Schulanfängern die Eingewöhnung aufgrund der Überschaubarkeit des Systems leichter fällt.

5. „Security“-Dienst und Pausenspiele-Kiosk

In der Eichendorffschule sorgen die Viertklässler mit ihrem „Security“-Dienst während der Pausen für Ordnung im Schulgebäude und achtet darauf, dass alle Kinder auf den Pausenhof gehen. Dort helfen und schlichten sie bei Streitigkeiten. Der Pausenspiele-Kiosk ist ein von den Viertklässlern selbst verwalteter Raum. Die Kinder verleihen gegen Abgabe eines Schülerscheines Pausenspielzeuge und sortieren diese nach Rückgabe am Pausenende wieder in Regale.

Zu allen Klassen- und Schuldiensten können sich die Kinder freiwillig melden. Bei „Untauglichkeit“ zu einem Dienst (z. B. nicht soziales Verhalten) oder Unzuverlässigkeit können sie einen Dienst auch verlieren, was dann Anlass für ein Gespräch ist.

6. Gruppendienste und AGs der OGGs

Die OGGs unseres Schulverbundes eröffnet den Kindern ebenfalls Möglichkeiten zur Mitgestaltung und –entwicklung des Schullebens. In der OGG werden in jedem Schuljahr Gruppensprecher gewählt, die Themen der Schüler/-innen dort aufgreifen und mit den Gruppenleitungen besprechen.

Aus dem AG-Angebot am Nachmittag können die Kinder nach eigenen Interessen auswählen und teilnehmen. Bei Schulfesten und anderen Gelegenheiten tragen sie dann mit Vorführungen zum Festprogramm bei.

7. Einbringen persönlicher Interessen und Kompetenzen

Unsere Schüler/-innen haben die Möglichkeit, in klasseninternen Gesprächsrunden von ihren Hobbies, Interessen, Erlebnissen und Erfahrungen zu berichten und so die anderen Kinder an ihrem Leben teilhaben zu lassen.

Seit einigen Jahren bietet unsere Schule den Kindern einmal jährlich die „Wir machen was“-Aktion an. Diese wird von der Schulpflegschaft organisiert und bietet ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Angebot an Aktivitäten. Eltern sind Anbieter von Aktionen wie Häkeln, Reiten, Backen, Unterwasser-Fotoshooting, Fußballspielen in einem Stadion. Sie entscheiden selbst über die Anzahl der Teilnehmer/-innen und den zeitlichen Umfang des Angebots.

Die Kinder können nach eigenen Interessen Neues kennen lernen und ausprobieren, während Eltern „neue“ Kinder kennen lernen und oft zum ersten Mal die Erfahrung machen, wie es ist, sich mit einer größeren Gruppe von Kindern zu beschäftigen.

8. Kooperative Unterrichtsmethoden

Die Schüler/-innen lernen in allen Fächern kooperative Unterrichtsmethoden kennen und erwerben auf diese Weise ein Methoden-Repertoire, das sie befähigt, sich zu Themen austauschen und gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. Dadurch wird die Sozialkompetenz gefordert und gefördert.

9. Schülerparlament

Das Schülerparlament wurde im Schuljahr 2015/16 an unserer Schule ins Leben gerufen. In diesem Gremium treffen sich an der Eichendorffschule die Klassensprecher aller Klassen, an der Postdammschule die Klassensprecher der Klassen 1 - 4, die Klassensprecher der 1. Klassen kommen erst im 2. Schulhalbjahr zu den Sitzungen. Beiden Schülerparlamenten stehen jeweils eine Schülerpräsidentin oder ein Schülerpräsident mit einer Stellvertreterin bzw. einem Stellvertreter vor.

Die gewählten Schülerpräsidenten und deren Stellvertreter haben vielfältige und kindangemessene Aufgaben, bei denen sie nach Wunsch unterstützt werden können: Leitung der Schülerparlamentssitzungen, Übernahme von repräsentativen Aufgaben (wie der Begrüßung neuer Schüler am Schuljahresanfang oder der Verabschiedung von Klassen am Schuljahresende).

Die im Schülerparlament zu besprechenden Themen kommen aus den Klassen oder dem Schulumfeld. Beispiele sind: Die Anschaffung eines neuen Klettergerüsts, verdreckte Kindertoiletten, die Nutzung des Fußballplatzes, Verhalten des „Security“-Dienstes. Sowohl bei der Auswahl der Themen, die besprochen werden sollen, wie auch bei den Lösungsvorschlägen stimmen die Klassensprecher ab. Damit entscheiden die Kinder selbst, wo sie den größten Klärungsbedarf sehen und womit sie sich beschäftigen wollen. In den Sitzungen werden die ausgewählten Themen besprochen und es werden gemeinsame Lösungen gesucht. Bei der Abstimmung der zu wählenden Lösung reicht die einfache Mehrheit für durchzuführenden Beschlüsse.

Eine Lehrkraft nimmt an den Sitzungen mit beratender Funktion dabei, sie ist bei Abstimmungen nicht stimmberechtigt und fungiert als Bindeglied zwischen dem Schülerparlament und äußeren Gesprächspartnern (z. B. der Lehrer- oder Schulkonferenz).

Mit dem Schülerparlament lassen sich sowohl die Schul- und Lernumgebung der Schule mitgestalten als auch organisatorische Maßnahmen treffen. Dieses Gremium dient zur Bearbeitung der Themen, welche die ganze Schule und nicht nur eine Klasse betreffen.

Durch das Schülerparlament liefert die Schule einen Beitrag zur Demokratieerziehung. Damit werden Verantwortung für das Gemeinwohl sowie individuelle Wünsche und Vorstellungen gegeneinander abgewogen und den Kindern die Demokratie als lebendiges Prinzip nah gebracht.

10. Schulsozialarbeit und „Bleib cool“-Training

Seit einiger Zeit gibt es an unserem Schulverbund einen Schulsozialarbeiter mit halber Stelle. Er bietet Unterstützung in erzieherischen Aufgaben und hilft bei vielfältigen Aufgaben im Schulalltag: Konfliktlösung zwischen Kindern, Elterngespräche, Beratung und Begleitung bei sozialen Problemen, Unterstützung bei der Bewältigung von Krisen, Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen, Vermittlung in weiterführende Hilfsangebote, sozialpädagogische Angebote für Gruppen und Klassen, Präventionsarbeit oder auch freizeitpädagogische Angebote im Umfeld der Schule. Die Trägerschaft der Schulsozialarbeit hat an allen Schulen in Rheda-Wiedenbrück die Caritas übernommen.

Seit vielen Jahren gibt es für alle Kinder der 2. und 4. Klassen an der Eichendorffschule ein „Bleib cool“-Training, das von einer professionell geschulten Fachkraft durchgeführt wird. Die Kinder erhalten Einblick in Automatismen von Streit, Ärger und Aggression, lernen Situation zu verstehen und richtig einzuschätzen und klug und anti-aggressiv zu reagieren. Die Inhalte des Trainings werden in der „sozialen Stunde“ aufgegriffen und vertieft.

Ab dem Schuljahr 2017/18 wird es auch für die Klassen 2 und 4 der Postdammschule ein „Bleib cool“-Training geben.

Praxismaterialien

Nachfolgend sind die an unserer Schule verbindlich abgestimmten Materialien für den Gebrauch in den Klassen aufgelistet.

(nicht in der Homepage-Fassung des Konzepts enthalten!)